

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

hinter uns liegt ein heißer Sommer. Ich hoffe, Sie alle haben die damit verbundenen besonderen körperlichen Belastungen gut überstanden. Für viele Rotkreuzler unseres Kreisverbands waren es Wochen „heißen“ Einsatzes.

Eine völlig neue unter den alljährlichen Sommer-Herausforderungen war in diesem Jahr unser Einsatz im Erstaufnahmelager für Flüchtlinge in Eisenhüttenstadt. Stellen Sie sich vor, in unserer Heimat bräche Krieg aus. Augenblicklich wäre nichts, wie es

war. Eine grausame Vorstellung. Für immer mehr Menschen in Kriegs- und Krisengebieten ist das derzeit kein Gedankenspiel mehr. Weltweit sind viele Millionen Menschen auf der Flucht, und auch in unserem Land hat sich die Situation der Flüchtlinge verschärft. Bis zu 800 000 schutzsuchende Menschen werden 2015 in Deutschland erwartet. Damit sie nicht auf der Straße übernachten müssen, betreuen wir Notunterkünfte, darunter auch Zeltstädte wie in Eisenhüttenstadt, die wir aber nur als absolute Notlösung sehen.

Vor dem Hintergrund der weltweit steigenden Flüchtlingsströme und der Vielzahl an Krisengebieten müssen wir die bestehenden Konzepte im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz weiterentwickeln. Die Menschen auf der Flucht

haben fast alles verloren. Sie sind angewiesen auf Hilfe und dankbar für jeden noch so kleinen Beistand. Nach wie vor erhalten unzählige Flüchtlinge nicht die Unterstützung, die sie dringend benötigen. Lassen Sie uns zusammen stehen, dass Menschen auf der Flucht ihre Würde nicht verlieren und lebensnotwendige Hilfe empfangen. Sie sind vertrieben und heimatlos - schutzlos dürfen sie, auch dank unserer gemeinsamen Hilfe, nicht sein.

Herzlich
Ihr

Klaus Bachmayer
Vorstandsvorsitzender

Auch aus der Geschichte des DRK der DDR lernen



Erinnerungen der Nachwelt erhalten: Kamerafrau Caitlin Bond Murray bereitet Dr. Jürgen Arndt, langjähriger Vorsitzender des Kreiskomitees Oranienburg des DRK der DDR, auf eines der ersten Interviews vor

Seit 1990, seit 25 Jahren sind beide deutsche Rotkreuzgesellschaften wiedervereint. Doch das Wissen um Arbeit und Engagement der Rotkreuzler im Osten Deutschlands wurde bisher unzureichend dokumentiert. Diese Lücke soll sich nun schließen.

Der Aufgabe stellt sich eine neu gebildete DRK-Projektgruppe „Geschichte des DRK der DDR“. Neben einem Buchprojekt, das sachlich über die historische Entwicklung des DRK der DDR, seine Aufgaben, Leistungen sowie seine Einbindung in das politische System und in die Gesellschaft informieren soll, wird es ab Januar 2016 auch Interviews mit Zeitzeugen geben. Prof. Christoph Brückner, letzter Präsident des DRK der DDR, betont: „Es geht darum, Wissen und Erinnerungen für die Nachwelt zu erhalten. Wir wollen die menschliche Seite der Rotkreuzgeschichte der DDR darstellen – mit authentischen Stimmen jener Männer und Frauen, die als Rotkreuzangehörige in vielen Einsätzen den Alltag des DRK der DDR mitgestaltet

und miterlebt haben.“

Sie wollen Ihre Erinnerungen und Erfahrungen für die Nachwelt erhalten, stehen als Zeitzeuge für ein Interview zur Verfügung? Sie kennen jemanden, der im DRK der DDR aktiv war und tolle Geschichten zu erzählen hat?

Wir freuen uns über Ihren Brief an:

DRK-Generalsekretariat, Historische Kommunikation, Carstennstr. 58, 12205 Berlin oder Ihre E-Mail an: Geschichte@drk.de

Themen in dieser Ausgabe

• Editorial	1
• Erste-Hilfe-Ausbildung im Wandel	2
• Die Welt umsegelt	4
• Rote Engel im Einsatz	5
• Kompaktmeldungen	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8



Erste-Hilfe-Ausbildung im Wandel

In der Breitenausbildung des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Durch die Fusion mit dem Kreisverband Oranienburg ist der Ausbilderpool auf 53 ehren- und sieben hauptamtliche Lehrkräfte angewachsen. Hohe Qualitätsansprüche sorgen dafür, dass unser Kreisverband ein breites Lehrgangsangebot für unterschiedlichste Zielgruppen bereithält. Koordiniert werden die Kurse in sechs ortsansässigen Regionalzentren, wo jeweils eine hauptamtliche Lehrkraft als kompetenter Ansprechpartner für Firmen und Einrichtungen zur Verfügung steht. Eigenverantwortlich sorgt das Team der Mitarbeiter der Aus- und Weiterbildung in Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Beeskow, Fürstenwalde, Strausberg und Oranienburg für den organisatorischen Rahmen der Kurse. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf einem transparenten Lehrgangsangebot, abgebildet auf der Internet-Homepage des Kreisverbands, das einerseits Interessenten ermöglicht, ihren individuellen Wunschtermin online zu buchen und andererseits eine umfassende Beratung in den Regionalzentren zu allen Kursen des Kreisverbandes ermöglicht. Eine Verbesserung des Lernklimas in unseren Erste-Hilfe-Ausbildungen erzielten wir mit der

Sanierung der Schulungsräume in den Geschäftsstellen Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder). Im Zuge der Renovierungen wurden die Räumlichkeiten mit neuen Unterrichtsmedien ausgestattet und ermöglichen so moderne, multimediale Schulungseinheiten. Auch im Regionalzentrum Beeskow soll zukünftig ein neu eingerichteter Ausbildungsraum für zufriedene Teilnehmer sorgen. Die methodische Gestaltung der Erste-Hilfe-Lehrgänge hat sich ebenfalls stark verändert. Seit April 2015 hat der alte Erste-Hilfe-Kurs ausgedient. Auf den bekannten zweitägigen Lehrgang mit 16 Unterrichtseinheiten folgt ein inhaltlich gestraffter

Kurs. Dieser ist mit neun Unterrichtseinheiten nur halb so lang wie sein Vorgänger und an einem Tag durchführbar. Das Wissen wird durchgängig mit praktischen Übungen an einzelnen Ausbildungsstationen erworben. Die Teilnehmer lernen somit nicht mehr einzelne Beispiele auswendig, sondern erarbeiten sich eigene Lösungsansätze im Kontext. Dabei stellt die neue Lehrmethode nicht nur die Kursteilnehmer vor eine Herausforderung.

! So finden Sie die Lehrgangsangebote unseres Kreisverbands

Termine können Sie telefonisch mit unseren zuständigen Mitarbeitern vereinbaren:

Eisenhüttenstadt: Diana Schulz, Tel.: 03364 413400

Frankfurt (Oder): Daniela Koch, Tel.: 0335 401363424

Beeskow: Ilona Maaß, Tel.: 03366 1520913

Fürstenwalde: Janett Seiler/ Uwe Krüger, Tel.: 03361 5967-46/16

Strausberg: Jutta Pohl, Tel.: 03341 216092

Oranienburg: René Pallasky, Tel.: 03301 2009665

Oder online buchen unter www.drk-mos.de finden Sie in der Rubrik Aus- und Weiterbildung, eine Auflistung aller geplanten Termine in den Regionalzentren. Ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen führen wir gerne auch individuelle Lehrgänge für Sie durch.

Der Ausbilder versteht sich nun als Partner im Lernprozess, der durch gezielte Fragestellungen die Entwicklung einer Lösungsstrategie unterstützt. Teilnehmer, die bereits Vorerfahrungen aus selbst erlebten Erste-Hilfe-Situationen oder vergangenen Lehrgängen mitbringen, können diese ins Stationstraining einfließen lassen. Somit wird vorhandenes Wissen gefestigt und mit neuen Erkenntnissen verknüpft. Die Praxis zeigt, dass nicht nur den Teilnehmern das Lernen mit allen Sinnen viel Freude bereitet. Auch das Feedback der praktizierenden Ausbilder ist größtenteils positiv. Eine weitere Neuerung sind die Erste-Hilfe-Lehrgänge für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. In ebenfalls neun Unterrichtseinheiten wird in diesem Kursformat auf die speziellen Bedürfnisse von Lehrern, Erziehern und Tagesmüttern

eingegangen. Diese Lehrgänge werden durch die Berufsgenossenschaften gefördert und sind verpflichtend für die Ersthelfer in Einrichtungen mit Bildungs- und Betreuungscharakter. Eigens, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, bildet der Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree im September 17 neue Lehrkräfte in Erste-Hilfe am Kind aus. Das zukünftige Ziel der Aus- und Weiterbildung unseres Kreisverbands ist es, den Rotkreuzkurs als Marke weiter zu stärken. Dabei hängt sein Wiedererkennungswert von den Lernerfolgen seiner Kursbesucher ab. Fühlt sich ein Teilnehmer nach dem Lehrgang sicher und gewappnet

für den Ernstfall, empfiehlt er den Kreisverband MOHS als Ausbildungsstandort gerne weiter. Dafür setzen wir künftig auf ein starkes Mentoring unserer neuen und gestandenen Lehrkräfte. Interessante Weiterbildungen, begleitende Hospitationen und der regelmäßige Austausch werden die fachliche Sicherheit und die Vielfalt der Methoden im Unterricht stärken. Für die Umsetzung der gesteckten Ziele setzen wir auf ein erfahrenes und zugleich innovatives Team der hauptamtlichen Mitarbeiter. Diese arbeiten nach festgelegten Qualitätsstandards, welche wir ständig verbessern und weiterentwickeln. Die Weiterentwicklung unserer Ausbilder, die Berücksichtigung von Wünschen unserer Teilnehmerkreise sowie die Nachhaltigkeit unserer Arbeit werden im Qualitätszirkel ausgewertet und optimiert. Auch die Ausbildung neuer Lehrkräfte ist ein wesentlicher Schwerpunkt der kommenden Jahre.

Ach, übrigens: Wenn Sie gerne mit Menschen arbeiten, Freude an lehrender Tätigkeit und Interesse am Fachbereich Erste Hilfe mitbringen, laden wir Sie gerne zu einem Gespräch ein.

JANETT SEILER



Janett Seiler



Seit November 2014 ist Janett Seiler, die Autorin des nebenstehenden Beitrags, Fachbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung/Jugendrotkreuz im Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Die 34-Jährige ist stolze Mutter einer neunjährigen Tochter und lebt – in fester Partnerschaft – in Fürstenwalde (Spree). Janett Seiler studierte nach dem in Fürstenwalde abgelegten Fachabitur berufsbegleitend Sozialpädagogik. Sie schloss das Studium im Sommer 2014 erfolgreich ab. Während ihrer Ausbildung arbeitete sie journalistisch in der Lokalredaktion der Märkischen Oderzeitung. Sie ist politisch interessiert und engagiert – als Stadtverordnete sitzt sie im Fürstenwalder Stadtparlament.

Zum Deutschen Roten Kreuz kam sie gemeinsam mit einer Freundin, als sie 14 Jahre alt war. Die ehrenamtliche Arbeit im Jugendrotkreuz Fürstenwalde machte ihr viel Freude, 1998 (drei Jahre später) legte sie ihre Prüfung als Erste-Hilfe-Ausbilderin erfolgreich ab.

2007 begann Janett Seilers hauptamtliche Karriere im Kreisverband. Sie wurde Mitarbeiterin Aus- und Weiterbildung, wirkte engagiert im Qualitätsmanagement-System mit. Sie führte Ausbilderschulungen durch, organisierte Blutspenderauszeichnungsveranstaltungen und revitalisierte die Arbeit des Jugendrotkreuzes in Fürstenwalde mit Erfolg: In zwei Gruppen verbringen inzwischen mehr als 30 Kinder und Jugendliche ihr Freizeit beim JRK.

Seit 2010 hat Janett Seiler ihrem Portfolio einen weiteren interessanten Aspekt hinzugefügt: Sie hat eine Ausbildung als Yoga-Lehrerin erfolgreich abgeschlossen und bietet seither gut besuchte Kurse an.

! Wir bilden Sie zur Lehrkraft in Erster Hilfe aus

Was wir bieten:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einem netten Team
- vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Erwachsenenbildung
- individuelle Einsatzmöglichkeiten in unserem Kreisverband
- individuelle Gestaltung des Zeitumfangs Ihrer Tätigkeit
- eine Entschädigung Ihres Aufwandes in Höhe von 60 € je Lehrgang

Was wir uns wünschen:

- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Freude an der Arbeit mit Menschen und der lehrenden Tätigkeit
- Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit
- Möglichkeit des Einsatzes an Wochentagen und -enden
- Medizinische Vorkenntnisse sind für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Lehrkraft zwar nützlich, aber nicht zwingend erforderlich, da die wesentlichen Grundkenntnisse in der Ausbilder-Ausbildung vermittelt werden.

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie eine Bewerbung mit einem Anschreiben und tabellarischem Lebenslauf an:

DRK-KV MOHS e.V., Janett Seiler, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 37-38, 15517 Fürstenwalde

Gerne lernen wir Sie in einem unserer Regionalzentren bei einem Gespräch näher kennen.

Mit der Yacht Polaris um die Welt: DRK-Mitglied Michale Haufe erfüllte sich einen Traum



Die Welt umsegelt

Glückliche Heimkehr: mit Teamgeist gemeinsam stark



„Welt trifft Offenheit“ hieß das Motto der diesjährigen Hanse Sail, des jährlichen Treffens von Traditionsseglern in Rostock-Warnemünde. Vom 6. bis 9. August präsentierten sich in der Hansestadt 240 Schiffe aus 15 Nationen, bei herrlichem Sommerwetter begeistert begutachtet von mehr als einer Million Besuchern. Unter den Schiffen befand sich auch die brandenburgische Hochseejacht Polaris, die nach 24 Monaten Weltumsegelung am 8. August wieder nach Warnemünde zurückkehrte. Michael Haufe – Schiffseigner, Gründer und Geschäftsführer der ostbrandenburgischen Teamgeist GmbH und engagiertes Mitglied des Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree – hatte sich seinen Kindheitstraum erfüllt, einmal frei zu sein und wie Thor Heyerdahl über den Pazifik zu segeln.

„Nur wer sich glücklich und frei fühlt, kann Höchstleistungen bringen und andere inspirieren. Für meine Mitarbeiter und Kunden möchte ich Inspirator, Motivator und Mentor sein. Genau deshalb wollte ich um die Welt segeln und zeigen, dass sie möglich ist: die Verbindung von persönlicher Freiheit und freiem Unternehmertum“, sagte Michael Haufe nachdem ihn viele Freunde und Mitarbeiter in der Yachthafenresidenz Hohe Düne begrüßt hatten. Er hatte für sein großes Vorhaben die Polaris

umbauen lassen, installierte Wasser- und Windgenerator zur autarken Stromerzeugung, eine Entsalzungsanlage zur Herstellung von Trinkwasser, eine SSB-Funkanlage und ein Satellitentelefon zur ungehinderten Kommunikation mit Firma und Familie. Ehefrau Peggy und die gemeinsamen Kinder Aaron (4) und Anni (14) ließen es sich nicht nehmen, Michael Haufe auf einigen Pazifik-Etappen zu begleiten.

Insgesamt gab es auf den knapp 40 000 Seemeilen der Weltumrundung 49 wechselnde Mitsegler. Zweimal wurden Äquator und Nullmeridian überquert, mit der Schleusung durch den Panama-Kanal und der Umfahrung des Kaps der Guten Hoffnung erfüllte sich die Crew lang

ersehnte Wünsche. Die größte seglerische Herausforderung bot der Indische Ozean südlich von Madagaskar. Bei bis zu 40 Knoten Wind und acht Meter hohen Wellen steuerten Michael Haufe und sein Skipper Jan Schäper die Polaris 48 Stunden am Stück per Hand. Genua, Fock, Schwerwetterfock und Spinnaker kamen auf der Reise zum Einsatz.

Die längste Zeit auf hoher See waren drei Wochen für die rund 3 000 Seemeilen zwischen Galapagos und den Marquesas. „Das Schönste ist immer das Ankommen“, sagt Michael Haufe und fasst zusammen: „Die interessantesten Inseln, die freundlichsten Menschen, die prächtigste Natur, die berauschendste Unterwasserwelt und den größten Fischfangerfolg fanden wir im Pazifik. Wer Tiere mag, sollte sich Galapagos anschauen. Wer gern taucht, sollte nach Tahiti reisen.“

An Land dienten ausgedehnte Wanderungen für sportlichen Ausgleich. Die zweitägige Tour durch den Cape Point Nationalpark am Kap der Guten Hoffnung und die Besteigung des Piton des Neige auf Réunion, der mit 3 070 Metern höchste Berg im Indischen Ozean, waren die Höhepunkte für die sportlichen Crewmitglieder.

Gerade erschienen ist ein Buch, in dem in Wort und Bild vom langen Weg zur Erfüllung Michael Haufes Lebenstraum und von den Abenteuern der Reise berichtet wird. „Die Teamgeist-Story – Von persönlicher Freiheit und freiem Unternehmertum“ soll vor allem jene ermutigen, die ihre Lebens- und Reiseträume noch während ihres Berufslebens realisieren möchten. Bestellungen des Buches bitte per E-Mail an marketing@teamgeist.com oder per Post an Teamgeist GmbH, Am Strandcasino 2, 15754 Heidesee.



Michael Haufe: informiert über sein Abenteuer im Buch „Die Teamgeist-Story“



Die Roten Engel im Einsatz

Vom 23. bis 26. Juli 2015 hieß es für die Roten Engel wieder: Einsatz beim Helene Beach Festival an der Brandenburgischen „kleinen Ostsee“, dem Helensee bei Frankfurt (Oder). Getreu dem Motto „Sommer, Sonne, Strand – barfuß im Sand“ begaben sich 170 Einsatzkräfte aus den DRK-Kreisverbänden Märkisch-Oder-Havel-Spree, Fläming-Spreewald, Soltau, Hamburg Altona und Mitte, Potsdam/Zauch-Belzig, Niederlausitz sowie die Einsatzkräfte des LuK des Generalsekretariats und des Kreisaukunfts büros des Landesverbands Brandenburg ins Getümmel. Leider galt das Motto „Barfuß im Sand“ für die Kameradinnen und Kameraden nur in ihrer Freizeit. Diese wurde – wenn auch knapp bemessen – allerdings auch gern an der „kleinen Ostsee“ genutzt.

Sabine Joecks, Koordinatorin der Bereitschaften des KV MOHS berichtet: „In diesem Jahr hatten die Einsatzkräfte mit allen extremen Wetterlagen zu arbeiten – ob Starkregen, Sonne und Hitze oder aber der anhaltenden Sturm am Samstag. Es wurde souverän gearbeitet und die Technik hat allen Wetterlagen Stand gehalten. Die Kameraden leisteten in der Unfallhilfsstelle (BHP) 700 Hilfeleistungen, vom Zeckenbiss über Wespenstich bis hin zu HWS-Trauma war wieder alles dabei. Eine Übung der Wasserwacht am



Samstag mit zwei Patienten brachte zeitweise Erfrischung in die beiden Einsatzabschnitte Wasserrettung und Sanitätsdienst. Nach abschließender Beurteilung der Übung kann festgestellt werden, dass die Gemeinschaften, Wasserwachten und Bereitschaften zu einem guten Team zusammengewachsen sind und diese Zusammenarbeit auch weiterhin fortführen sollten.“

Sabine Joecks weiter: „Ich bedanke mich auf

diesem Wege für die gute Zusammenarbeit aller Kräfte beim diesjährigen Helene Beach Festival. Der Landkreis Oder-Spree stellte uns den Wechsellader mit dem AB BHP 25 zur Verfügung. Wir, die Roten Engel, sehen uns gern nächstes Jahr wieder – wenn es heißt: Sommer, Sonne Strand – auf zum 6. Helene Beach Festival vom 28.07.2016 – 31.07.2016.“

Dank an Reinhard Karras



Nach 15 Jahren engagierter Arbeit verabschiedet sich Reinhard Karras (links) aus der ehrenamtlichen Leitung des Kreisauskunftsbüros (KAB) des Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge macht er Platz für „neue ehrenamtliche Helfer, die das KAB dringend braucht“, so Karras. Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer und Stefanie Lewis, Leiterin des DRK-Suchdienstes in Brandenburg, würdigten das erfolgreiche Wirken des ehemaligen KAB-Leiters. Im Rahmen seiner Verabschiedung wurde Reinhard Karras mit einer Urkunde geehrt.

„Die Arbeit im Kreisauskunftsbüro ist sehr abwechslungsreich“, sagte Reinhard Karras. „Das KAB registriert im Notfall verletzte Personen und hält deren Verbleib bei einem Krankenhausaufenthalt fest, sodass diese nach einem Großschadensereignis wieder mit ihren Familien zusammengeführt werden können.“ In bewaffneten Konflikten oder im Katastrophenfall müssen die ehrenamtlichen Helfer mit viel Feingefühl auf die Angehörigen und Betroffenen eingehen können. Dafür gibt es einen Ausbildungsweg, bei dem die Mitglieder des KAB lernen, auch in belastenden Situationen professionelle Arbeit zu leisten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbands wünschen Reinhard Karras für die Zukunft alles Gute.

Sommerfest am Dämeritzsee

Gemeinsam feierten die Bewohner, ihre Angehörigen und die Mitarbeiter des DRK-Altenpflegeheims und der Pflegepension am Dämeritzsee im Juli ihr diesjähriges Sommerfest unter dem Motto „Petit Palais“.

Wegen des recht kühlen und regnerischen Wetters konnten nicht wie gewohnt die Freiflächen der schönen Gartenanlage genutzt werden. Die Festgesellschaft wickelte sich auf die Festzeltvariante im Außenbereich der Anlage aus. Die Tische und das Festzelt wurden mit viel Freude und Engagement der Mitarbeiter eingedeckt und liebevoll dekoriert.



Das musikalische Unterhaltungsprogramm „Petit Palais“ – eine musikalische Zeitreise – sorgte für eine Bombenstimmung. Es blieb einfach keine Zeit, sich über das nicht ganz so perfekte Wetter zu ärgern. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bei leckerem Erdbeerkuchen, später Grill-Spezialitäten mit Kartoffelsalat und Bowle kamen auch die Gourmets auf ihre Kosten.

René Kersten, Leiter der DRK-Pflegeeinrichtung am idyllischen Erkneraner Ufer des Dämeritzsees, zeigte sich sichtlich zufrieden: „Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen, sodass bei einigen Liedern auch kräftig mitgesungen wurde. Nicht nur für die Bewohner und ihre Angehörigen, auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung bietet eine solche Veranstaltung eine willkommene Abwechslung. Neuauflage im Sommer 2016 ist beschlossen.“



DRK-Altenhilfepreis

Das Deutsche Rote Kreuz vergibt 2016 wieder den Altenhilfepreis für besonders zukunftsweisende Projekte und Einrichtungen der Seniorenarbeit. Unsere Gesellschaft braucht Engagement, das dazu beiträgt, Senioren in den eigenen vier Wänden oder in Pflegeeinrichtungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu benötigen wir abgestimmte Hilfsangebote, die Selbstständigkeit, Familie, nachbarschaftliche Hilfe und professionelles Engagement flexibel miteinander verbinden. Mit dem Thema „Soziale Räume im Alter gestalten“ soll der Preis beispielhaftes Engagement in der Altenhilfe würdigen und dazu beitragen, vorbildliche Ansätze bekannt zu machen.

„Angesichts des Fachkräftemangels wollen wir Initiativen bekannt machen, mit denen Mitarbeiter für ihre anspruchsvolle Arbeit motiviert werden können“, sagt DRK-Vizepräsidentin Donata von Schenck, die Vorsitzende der siebenköpfigen Jury aus Vertretern von Politik, Wissenschaft und Praxis.

Der DRK-Altenhilfepreis wurde bisher in den Jahren 2007, 2009, 2011 und 2013 verliehen. Für die ersten drei Preisträger stiftet das DRK aus dem Vermächtnis der Familie Josef Kreten ein für die Altenhilfe zweckgebundenes Preisgeld von insgesamt 20 000 €. Die Auszeichnung wird auf der Festveranstaltung im Rahmen des bundesweiten Fachkongresses der DRK-Altenhilfe vom 19. bis 21. April 2016 in Berlin überreicht.

Bewerber können sich gemeinnützige Träger von Altenhilfeprojekten wie Vereine, Kommunen oder Ehrenamtsagenturen mit Projekten, die bereits im Dauerbetrieb sind. Teilnahmeschluss: 13. November 2015.

Die Bewerbungsunterlagen sind abrufbar unter www.AltenhilfepreisdesDRK.de.

Der Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree ist in der stationären und ambulanten Altenpflege stark engagiert. Bundesweit ist das DRK Träger von 500 stationären Pflegeeinrichtungen mit mehr als 40 000 Plätzen – es unterhält darüber hinaus mehr als 500 ambulante Pflegedienste, 532 Hausnotruf-Dienste sowie 370 Mahlzeiten-Dienste. In 35 Altenpflegeschulen bildet das Deutsche Rote Kreuz Pflegekräfte aus.

Lehrgangstermine IV. Quartal 2015

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Erste-Hilfe-Lehrgang

10.10. Frankfurt (Oder)
 16.10. Frankfurt (Oder)
 22.10. Frankfurt (Oder)
 02.11. Frankfurt (Oder)
 07.11. Frankfurt (Oder)
 11.11. Frankfurt (Oder)
 25.11. Frankfurt (Oder)
 05.12. Frankfurt (Oder)
 16.12. Frankfurt (Oder)

05.10. Fürstenwalde
 10.10. Fürstenwalde
 12.10. Fürstenwalde
 17.10. Fürstenwalde
 19.10. Fürstenwalde
 24.10. Fürstenwalde
 26.10. Fürstenwalde
 02.11. Fürstenwalde
 09.11. Fürstenwalde
 14.11. Fürstenwalde
 16.11. Fürstenwalde
 23.11. Fürstenwalde
 28.11. Fürstenwalde
 30.11. Fürstenwalde
 07.12. Fürstenwalde
 12.12. Fürstenwalde
 14.12. Fürstenwalde

14.10. Eisenhüttenstadt
 17.10. Eisenhüttenstadt
 11.11. Eisenhüttenstadt
 21.11. Eisenhüttenstadt
 12.12. Eisenhüttenstadt

09.10. Strausberg
 15.10. Strausberg
 02.11. Strausberg
 17.11. Strausberg
 30.11. Strausberg
 09.12. Strausberg
 14.12. Strausberg

Erste-Hilfe-Training

07.10. Frankfurt (Oder)
 13.10. Frankfurt (Oder)
 21.10. Frankfurt (Oder)
 26.10. Frankfurt (Oder)
 06.11. Frankfurt (Oder)
 12.11. Frankfurt (Oder)
 17.11. Frankfurt (Oder)
 26.11. Frankfurt (Oder)
 07.12. Frankfurt (Oder)
 11.12. Frankfurt (Oder)
 21.12. Frankfurt (Oder)

06.10. Fürstenwalde
 13.10. Fürstenwalde
 20.10. Fürstenwalde
 27.10. Fürstenwalde
 03.11. Fürstenwalde
 10.11. Fürstenwalde
 17.11. Fürstenwalde
 21.11. Fürstenwalde
 24.11. Fürstenwalde
 01.12. Fürstenwalde
 08.12. Fürstenwalde

05.10. Beeskow
 17.10. Beeskow
 30.10. Beeskow
 09.11. Beeskow
 14.11. Beeskow
 30.11. Beeskow
 04.12. Beeskow
 14.12. Beeskow

08.10. Strausberg
 14.10. Strausberg
 16.10. Strausberg
 03.11. Strausberg
 04.11. Strausberg
 18.11. Strausberg
 23.11. Strausberg
 24.11. Strausberg
 01.12. Strausberg
 10.12. Strausberg
 11.12. Strausberg

07.10. Eisenhüttenstadt
 21.10. Eisenhüttenstadt
 28.10. Eisenhüttenstadt
 04.11. Eisenhüttenstadt
 18.11. Eisenhüttenstadt
 25.11. Eisenhüttenstadt
 02.12. Eisenhüttenstadt
 09.12. Eisenhüttenstadt
 11.12. Eisenhüttenstadt

Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Erste Hilfe am Kind)

09.10. Strausberg

Fortbildung Pflege

04.10. Frankfurt (Oder)
 28.10. Frankfurt (Oder)
 04.11. Frankfurt (Oder)

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes:
 DRK-Kreisverband
 Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.
 Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38
 15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0
 Fax: 03361 76949-70
 E-Mail: info@drk-mos.de
 Internet: www.drk-mos.de

Verantwortlich i.S.d.P.:
 Klaus Bachmayer,
 Vorstandsvorsitzender

Fotos: DRK-Archiv, DRK-KV MOHS, Lutz Eckardt / OSENGA media GmbH, Michel Eram, Teamgeist GmbH

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



97 Jahre, geb. 1918

Bauer, Hildegard, Altlandsberg, 05.08.; Siemroth, Erika, Birkenwerder, 09.08.; Miecek, Wilhelm, Erkner, 12.09.

96 Jahre, geb. 1919

Hinze, Dorothea, Fürstenwalde, 25.09.

95 Jahre, geb. 1920

Huth, Günter, Eisenhüttenstadt, 12.08.; Rauschenbach, Ilse, Frankfurt (Oder), 23.08.; Schmidt, Annemarie, Eisenhüttenstadt, 31.08.; Daams, Elfriede, Kremmen, 01.09.; Schmoginski, Luzie, Frankfurt (Oder), 06.09.; Furchert, Wally, Strausberg, 30.09.

90 Jahre, geb. 1925

Knobel, Elfriede, Rüdersdorf, 07.07.; Teppert, Gerhard, Spreenhagen, 08.07.; Graßhoff, Anneliese, Strausberg, 10.07.; Sergert, Ursula, Oranienburg, 14.07.; Senff, Heino, Strausberg, 21.07.; Balke, Waltraud, Oranienburg, 28.07.; Burdak, Johanna, Hennigsdorf, 30.07.; Reinicke, Margot, Bad Saarow, 06.08.; Greber, Ursula, Neuenhagen, 07.08.; Zamzow, Herbert, Frankfurt (Oder), 14.08.; Tuch, Hans, Oranienburg, 18.08.; Tabbert, Herta, Oberkrämer, 30.08.; Onderka, Gerda, Frankfurt (Oder), 10.09.; Templin, Hans, Hennigsdorf, 14.09.; Kirchner, Hein, Rüdersdorf, 19.09.; Epperlein, Anna, Eisenhüttenstadt, 20.09.; Winter, Gilda, Eisenhüttenstadt, 28.09.; Zenz, Margot, Fürstenwalde, 28.09.

85 Jahre, geb. 1930

Czirr, Brigitte, Fürstenwalde, 01.07.; Sprecher, Günther, Rietz-Neuendorf, 03.07.; Ciesla, Ruth, Velten, 06.07.; Böhmert, Klaus, Hennigsdorf, 07.07.; Ahrendt, Helmut, Strausberg, 11.07.; Pieper, Lieselotte, Beeskow, 13.07.; Sokolowski, Ingrid, Frankfurt (Oder), 14.07.; Grundmann, Mariane, Müncheberg, 24.07.; Gieler, Ilse, Frankfurt (Oder), 28.07.; Kalläne, Herbert, Wiesenau, 28.07.; Ermer, Rolf, Neuenhagen, 04.08.; Gahlow, Ursula, Frankfurt (Oder), 09.08.; Brumm, Irene, Frankfurt (Oder), 10.08.; Stock, Gertrud, Grünheide, 12.08.; Kurzke, Günter, Erkner, 13.08.; Ewald, Hans-Peter, Erkner, 14.08.; Schenk, Martin, Frankfurt (Oder), 15.08.; Meyer, Magdalena, Fürstenwalde, 15.08.; Engel, Kurt, Eisenhüttenstadt, 18.08.; Marscheider, Horst, Strausberg, 18.08.; Eichler, Ingeborg, Neuenhagen, 18.08.; Hennig, Hans-Joachim, Frankfurt (Oder), 20.08.; Walter, Hans-Joachim, Frankfurt (Oder), 23.08.; Gesper, Walter, Müllrose, 08.09.; Schlöbcke, Olaf, Bad Saarow, 08.09.; Serdinski, Edith, Strausberg, 09.09.; Kuckert, Karl Heinz, Strausberg, 10.09.; Wilkens, Walter, Eisenhüttenstadt, 13.09.; Hartmann, Hildegard, Friedland, 15.09.; Gierling, Ursula, Fürstenwalde, 15.09.; Jahn, Ursula, Schöneiche, 16.09.; Heinicke, Edith, Briesen, 18.09.; Neumann, Hildegard, Briesen, 19.09.; Weber, Gerhard, Strausberg, 20.09.; Kotschan, Erwin, Strausberg, 20.09.

80 Jahre, geb. 1935

Bieske, Horst, Steinhöfel, 02.07.; Grossmann, Helmut, Wiesenau, 05.07.; Jahn, Dieter, Rüdersdorf, 09.07.; Kunzke, Marianne, Wiesenau, 10.07.; Klose, Helmut, Petershagen, 10.07.; Musick, Edith, Rietz-Neuendorf,

11.07.; Koloske, Kurt, Frankfurt (Oder), 12.07.; Gerhardt, Anita, Eisenhüttenstadt, 14.07.; Schirk, Irmgard, Grünheide, 15.07.; Krause, Gisela, Altlandsberg, 15.07.; Mustroph, Bruno, Frankfurt (Oder), 17.07.; Fechner, Eveline, Oranienburg, 20.07.; Unglaube, Gisela, Frankfurt (Oder), 24.07.; Schmidt, Gertraud, Strausberg, 24.07.; Wilhelm, Dietrich, Frankfurt (Oder), 25.07.; Schulz, Manfred, Strausberg, 26.07.; Schmidt, Inge, Oranienburg, 28.07.; Wildt, Irene, Rüdersdorf, 28.07.; Krause, Horst, Hohen Neuendorf, 29.07.; Sorg, Egon, Schöneiche, 03.08.; Biermann, Anna, Beeskow, 04.08.; Kraft, Günter, Hennigsdorf, 04.08.; Haase, Lothar, Velten, 04.08.; Schönefeld, Egon, Woltersdorf, 06.08.; Mietz, Annelies, Müncheberg, 10.08.; Feldmann, Hans, Frankfurt (Oder), 11.08.; Berndt, Hans, Müncheberg, 12.08.; Dittrich, Ingrid, Hohen Neuendorf, 13.08.; Thiede, Horst, Müncheberg, 13.08.; Adam, Hans-Dieter, Hennigsdorf, 14.08.; Hacia, Elfriede, Strausberg, 20.08.;



Göricke, Helmut, Neuenhagen, 20.08.; Oberhoffner, Anita, Eisenhüttenstadt, 20.08.; Hahn, Hannelore, Eisenhüttenstadt, 21.08.; Radtke, Gisela, Rüdersdorf, 22.08.; Fischer, Marianne, Bad Saarow, 25.08.; David, Elfriede, Erkner, 26.08.; Stachevicz, Margret, Frankfurt (Oder), 26.08.; Reimann, Helga, Fürstenwalde, 27.08.; Zielinski, Brigitte, Brieskow-Finkenheerd, 03.09.; Meyer, Hans Martin, Strausberg, 07.09.; Pflughöft, Christa, Groß Lindow, 12.09.; Wulf, Helga, Strausberg, 12.09.; Herzog, Günter, Rangsdorf, 12.09.; Ehrich, Waltraud, Hohen Neuendorf, 13.09.; Zühlke, Rudi, Oranienburg, 15.09.; Jerichau, Brigitte, Erkner, 15.09.; Stahlberg, Martin, Altlandsberg, 17.09.; Weber, Erika, Spreenhagen, 17.09.; Ulitzsch, Jürgen, Grünheide, 21.09.; Walzer, Elfriede, Märkische Höhe, 22.09.; Fitzke, Christa, Eisenhüttenstadt, 23.09.; Herrmann, Erika, Westerau, 28.09.; Wolff, Mätha, Siehdichum, 29.09.; Laugsch, Margarete, Steinhöfel, 29.09.; Kühnel, Christa, Wernsdorf, 29.09.; Bastigkeit, Helmut, Hoppegarten, 30.09.; Slawinski, Inge, Oberbarnim, 30.09.

75 Jahre, geb. 1940

Schumacher, Helga, Rietz-Neuendorf, 01.07.; Kästner, Werner, Eisenhüttenstadt, 01.07.; Petermann, Helma, Oranienburg, 02.07.; Schramm, Hans, Fürstenwalde, 02.07.; Hass, Ingrid, Neuenhagen, 04.07.; Hulsmann, Christa, Müncheberg, 04.07.; Schenkewitz, Bärbel, Spreenhagen, 04.07.; Borowski, Eleonore, Frankfurt (Oder), 07.07.; Kinnigkeit, Heidi, Strausberg, 10.07.; Provezza, Sigrid, Frankfurt (Oder), 10.07.; Brändel, Jutta, Hennigsdorf, 12.07.; Rohr, Helga, Strausberg, 12.07.; Bachmann, Jutta, Erkner, 13.07.; Nitschke, Annegret, Hennigsdorf, 13.07.; Fischer, Jürgen, Mühlenbeck, 14.07.; Patke, Brigitte, Briesen, 15.07.; Trescher, Marianne, Eisenhüttenstadt, 16.07.; Schöngarth, Brigitte, Fürstenwalde, 17.07.; Wagner, Gisela, Schlaubetal, 19.07.; Martin, Klaus, Oranienburg, 20.07.; Schön, Heide, Oranienburg, 21.07.; Herrich, Brigitte, Strausberg, 22.07.; Riebow, Winfried, Oranienburg, 23.07.; Biermann, Hannelore, Altlandsberg, 23.07.; Saeger, Christel, Erkner, 23.07.; Scheder, Margit, Leegebruch, 25.07.; Deike, Helga, Hoppegarten, 25.07.; Gläser, Horst, Storkow, 27.07.; Schröder, Jürgen, Fürstenwalde, 28.07.; Schumacher, Dora, Waldsiefersdorf, 02.08.; Vockeroth, Barbara, Strausberg, 06.08.; Schmieid, Ursula, Fürstenwalde, 07.08.; Fleischer, Heidemarie, Fürstenwalde, 10.08.; Ruhe, Hannelore, Fürstenwalde, 11.08.; Fleischer, Doris, Fürstenwalde, 11.08.; Lehmann, E.-Joachim, Oranienburg, 11.08.; Trampe, Uwe, Fürstenwalde, 16.08.; Böhme, Ingeborg, Ragow-Merz, 16.08.; Breitenborn, Joachim, Hennigsdorf, 17.08.; Wollank, Edith, Frankfurt (Oder), 18.08.; Lipka, Marianne, Hennigsdorf, 19.08.; Gericke, Helga, Petershagen, 19.08.; Pochert, Sigrid, Frankfurt (Oder), 20.08.; Kuhncke, Gisela, Oberkrämer, 21.08.; Köbsch, Johanna, Beeskow, 23.08.; Höhne, Brigitte, Fürstenwalde, 26.08.; Strieder, Renate, Birkenwerder, 28.08.; Lemke, Gisela, Fürstenwalde, 28.08.; Menz, Erwin, Frankfurt (Oder), 01.09.; Schenkel, Manfred, Fredersdorf-Vogelsdorf, 01.09.; Hartwich, Christa, Rehfeld, 02.09.; Schlosser, Rosemarie, Neuenhagen, 03.09.; Hodde, Karin, Eisenhüttenstadt, 05.09.; Schliemann, Kurt, Oranienburg, 06.09.; Brust, Georg, Altlandsberg, 07.09.; Haake, Siegrid, Fürstenwalde, 09.09.; Mann, Katharina, Fredersdorf-Vogelsdorf, 10.09.; Sturm, Robert, Eisenhüttenstadt, 15.09.; Seiring, Karin, Frankfurt (Oder), 15.09.; Joachim, Dietrich, Oranienburg, 15.09.; Gurek, Kurt, Storkow, 17.09.; Melchert, Christa, Fürstenwalde, 20.09.; Schwarz, Heinz-Joachim, Frankfurt (Oder), 23.09.; Gesche, Brigitte, Strausberg, 24.09.; Franz, Hannelore, Fürstenwalde, 24.09.; Schauer, Wolfgang, Rietz-Neuendorf, 26.09.; Hoffmann, Ernst, Hennigsdorf, 27.09.; Seela, Norma, Eisenhüttenstadt, 28.09.